

Cookies helfen uns bei der Bereitstellung unserer Dienste. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies setzen.

[Datenschutz-Richtlinie](#) ok



AUGUST 2014

🖨️ drucken

Von der Gattung Klettenkerbel (Borstendolde) / *Torilis* kommen im Gebiet zwei Arten vor:

die

Wald-Borstendolde / *Torilis japonica*

und die

Acker-Borstendolde / *Torilis arvensis*.

Wald-Borstendolde / *Torilis japonica*

Bild 01: *Torilis japonica*_Waldrand im Grenzgraben_27. Juli 2008



Bild 02: *Chaerophyllum temulum*_Waldrand nördlich von Haidlhof_12. Juni 2005 (Früchte: Merkenstein_6. August 2014)

Der Wald-Klettenkerbel ähnelt im Erscheinungsbild (Wuchsform, Blattschnitt, Standorte, Wuchshöhe) dem Taumel-Kälberkopf / *Chaerophyllum temulum*.



Bild 03: *Torilis japonica* & *Chaerophyllum temulum*

links: *Torilis japonica*: Hanifland

rechts: *Chaerophyllum temulum_o*: Waldrand bei Merkenstein_u: Garten Oberkirchengasse

(Beide Arten können sich in schattigen Gärten gut entwickeln, wenn man sie nicht als Unkraut betrachtet.)

***Torilis japonica*:** Borsten an den Früchten, Stängelhaare abwärts anliegend, Hüllchenblätter nicht bewimpert, H = 30-100 cm;

***Chaerophyllum temulum*:** glatte Früchte, Stg unten mit abwärtsweisenden Haaren borstig-zottig, oben angedrückt-flaumig-borstig, Hüllchenblätter bewimpert, H = 30-100 cm;



Bild 04: *Torilis japonica*_Buchbachtal, Lichtung in einem jungen Buchenwald_28. Juli 2010

Der Wald-Klettenkerbel kommt kaum im Inneren von Laubwäldern, meist an den Rändern von Gebüsch und Wäldern vor.



Bild 05: *Torilis japonica*: Buchen-Tannen-Wald nahe dem Roten Kreuz_18. Juli 2004

Meist sind die Kronblätter des Wald-Borstenkerbels weiß, hin und wieder trifft man auch auf rosa gefärbte Pflanzen.



Bild 06: *Torilis japonica*

Il o: Feldrand neben Schmeckendem Bach_29. September 2008

re o: Grabenböschung am Schmeckenden Bach_18. Juli 2012

unten: Grabenböschung am Schmeckenden Bach_28.Juli 2005

Selten treffen wir die Wald-Borstendolde auch auf vollsonnigen Standorten in der Feldflur an.



Bild 07: *Torilis japonica*

Von oben nach unten: (1) 26.07.2014 (2)16.08.2014 (3) 26.07.2014 (4)23.09.2005



Bild 08: *Torilis japonica* Hüllblätter

An der Basis der Dolden des Wald-Klettenkerbels sitzen 4 bis 6 - manchmal auch bis 12 - Hüllblätter. Sie sind auf den ersten Blick oft nicht zu erkennen, weil sie sich eng an die Doldenstrahlen anlehnen können (gelbe Pfeile).



Acker-Klettenkerbel / *Torilis arvensis*

Bild 09: *Torilis arvensis*

Oben: Weingarten Oberkirchen_20.Mai 2003

Unten: Weingarten Obere Granern_27.Juli 2003



Der Acker-Klettenkerbel hat einen dem Wald-Klettenkerbel ähnlichen Habitus, unterscheidet sich aber deutlich in zwei Merkmalen: ...

Bild 10: *Torilis arvensis*_Hüllblätter

... Die Hüllblätter der Dolden fehlen meist völlig oder es sind höchstens zwei vorhanden (Pfeile). ...



Bild 11: *Torilis arvensis*_Weingarten Oberkirchen_20. Juni 2011

... Die Fruchtstacheln des Acker-Borstenkerbels enden an der Spitze mit winzigen Widerhäkchen.



Bild 12: *Torilis arvensis* subsp. cf. *neglecta*_Weingärten Oberkirchen_20. Juni 2011

Vom Acker-Borstenkerbel gibt es in Österreich zwei Unterarten, den **Gewöhnlichen Acker-Borstenkerbel** / *T. a. subsp. arvensis* mit höchstens 30 cm Wuchshöhe und 3 bis 5 Doldenstrahlen und den **Verkannten Acker-Borstenkerbel** / *T. a. subsp. neglecta* mit etwa doppelter Wuchshöhe und 6 - 12 (selten bis 20) Doldenstrahlen ^[1].

Die Randblüten von *T. a. subsp. neglecta* strahlen deutlich, d.h. sie sind auffallend größer als die zum Zentrum der Döldchen gerichteten Kronblätter und mindestens 2mm lang, bei *T. a. subsp. arvensis* strahlen die höchstens 1,5 mm langen Randblüten nur schwach. Beim Verkannten Acker-Klettenkerbel soll der Griffel 3 bis 6 mal so lang wie der Griffelpolster (dicker blauer Doppelpfeil) sein, beim Gewöhnlichen Acker-Klettenkerbel soll er nur die 2 bis 3-fache Polsterhöhe erreichen ^[2].

Die Unterscheidung der Unterarten ist schwierig (z.B. dann, wenn die strahlenden Kronblätter zwischen 1,5 und 2 mm lang sind). Die Unterarten werden in der Exkursionsflora ^[3] als „*taxonomisch kritische*“ d.h. noch unzureichend erforschte Sippen bewertet: „*schwere Kost auch für Fortgeschrittene. Der Bestimmungsschlüssel gibt eher die Probleme als deren Bewältigung an.*“

[1] *Xflora*: 840; Die in Vöslau wachsenden Acker-Borstendolden, die von mir als *subsp. neglecta* bestimmt wurden, haben zum Teil auch 5-strahlige Dolden [2] *Xflora*: 840 [3] *Xflora*: 32, 840.



Die Unterart Gewöhnlicher Acker-Borstenkerbel / *Torilis arvensis subsp. arvensis* konnte bisher auf dem Gemeindegebiet nicht gefunden (oder nicht erkannt?) werden.

Bild 13: *Torilis arvensis*_Obere Granern

Großes Bild und links: 06. Jänner 2003 :

Links ein dichter Bestand aus trockenen Stängeln von *Torilis arvensis subsp. neglecta*. Die Teilfrüchte lösen sich zum Teil erst im Winter von ihren Fruchthaltern.

rechts: 29. September 2002:

Eine Teilfrucht hängt noch am Y-förmigen Fruchthalter, der rechte Ast ist nach Abfall der zweiten Teilfrucht schon leer.)



Der Acker-Klettenkerbel gilt als sehr seltene und stark gefährdete Art, in Österreich kommt er nur in Wien, Niederösterreich und Burgenland im pannonischen Gebiet und an dessen Rändern vor, ehemalige Vorkommen in Oberösterreich und der Steiermark sind erloschen ^[1]. Auch auf unserem Gemeindegebiet sind nur mehr ganz wenige Fundorte erhalten geblieben. Ein sehr schöner Bestand, der in einem brachfallenden Weingarten in der Riede Obere Granern entlang einer Hecke bis etwa 2004 existiert hat (Bild 13), ist nach Rodung des Weingartens und der Hecke verschwunden.

[1] JANCHEN: 350, Xflora: 840

>>> [September 2014](#)